

Ulrich Schachtschneider
Energieberater/freier Sozialwissenschaftler

Unfairteilung der Energiewende? Ursachen steigender Energiepreise

- 1 Strompreise
- 2 Wohnpreise
- 3 Soziale Alternativen

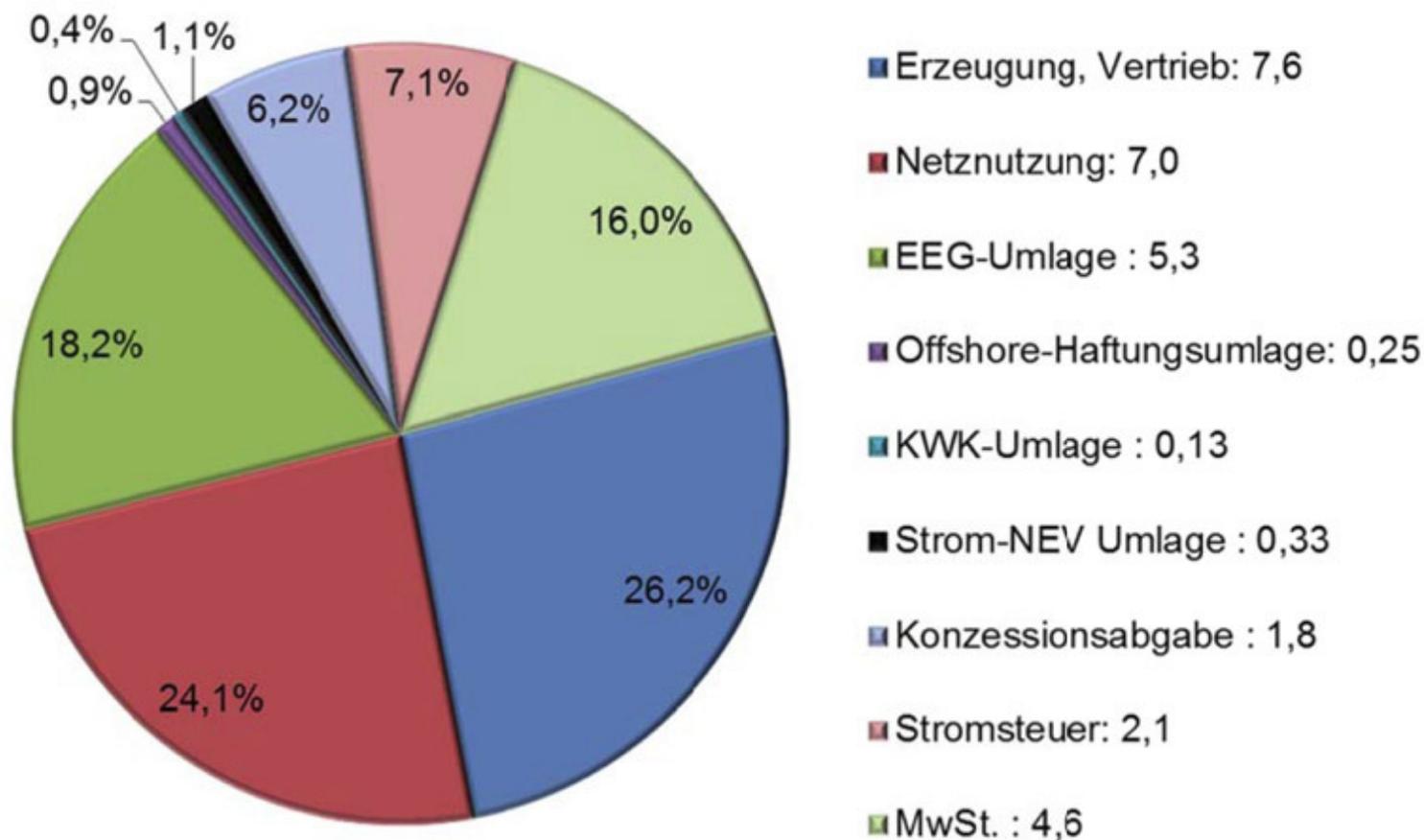
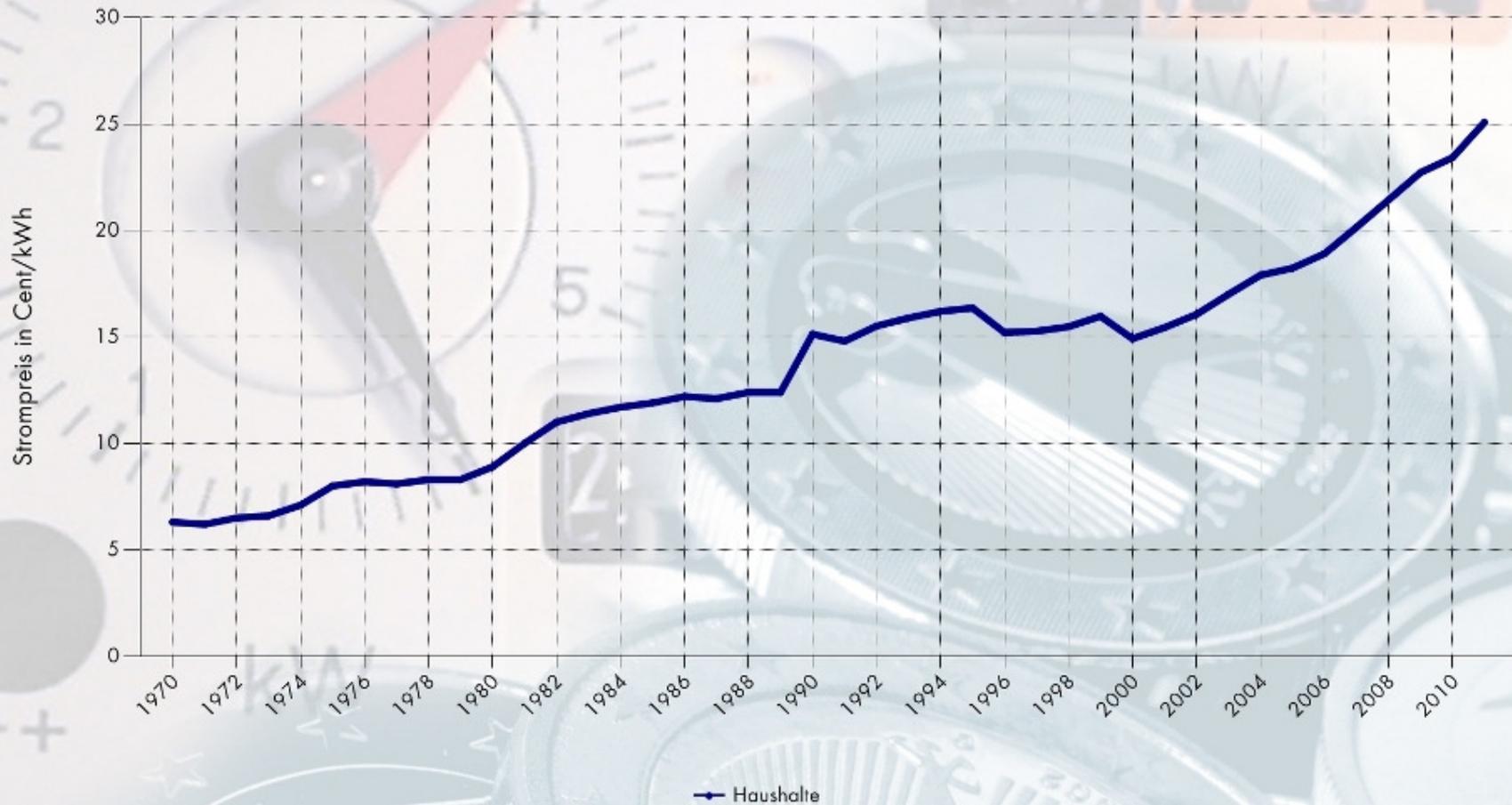


Abbildung 15: Beispielhafte Zusammensetzung eines Haushaltsstrompreises von 29 ct/kWh im Jahr 2013 (KWK: Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz; Strom-NEV: Entlastung stromintensiver Industriebetriebe; Konzessionsabgabe: Entgelte für Nutzung öffentlicher Wege)

Strompreise in Deutschland

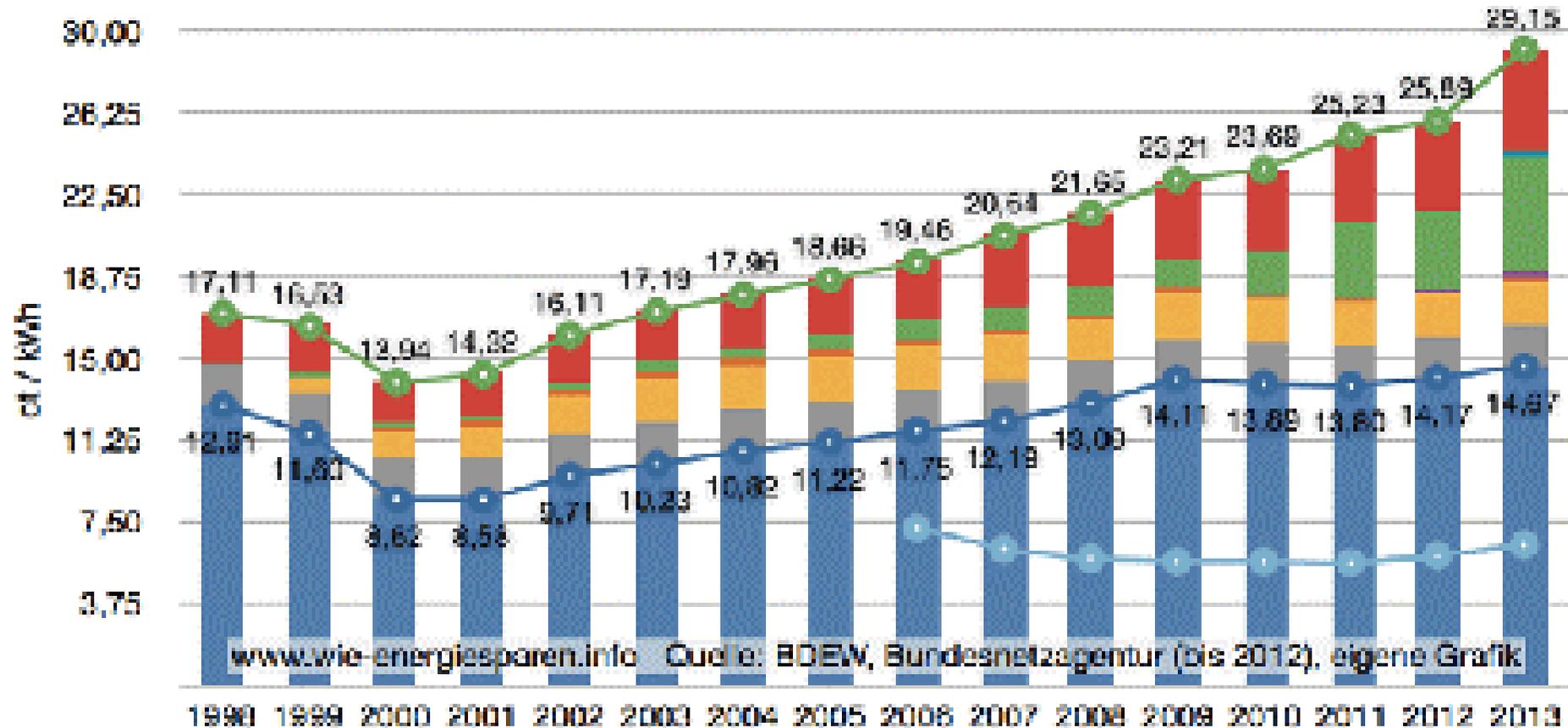
Erzeugt mit Infografik Energie (EnergieAgentur.NRW)



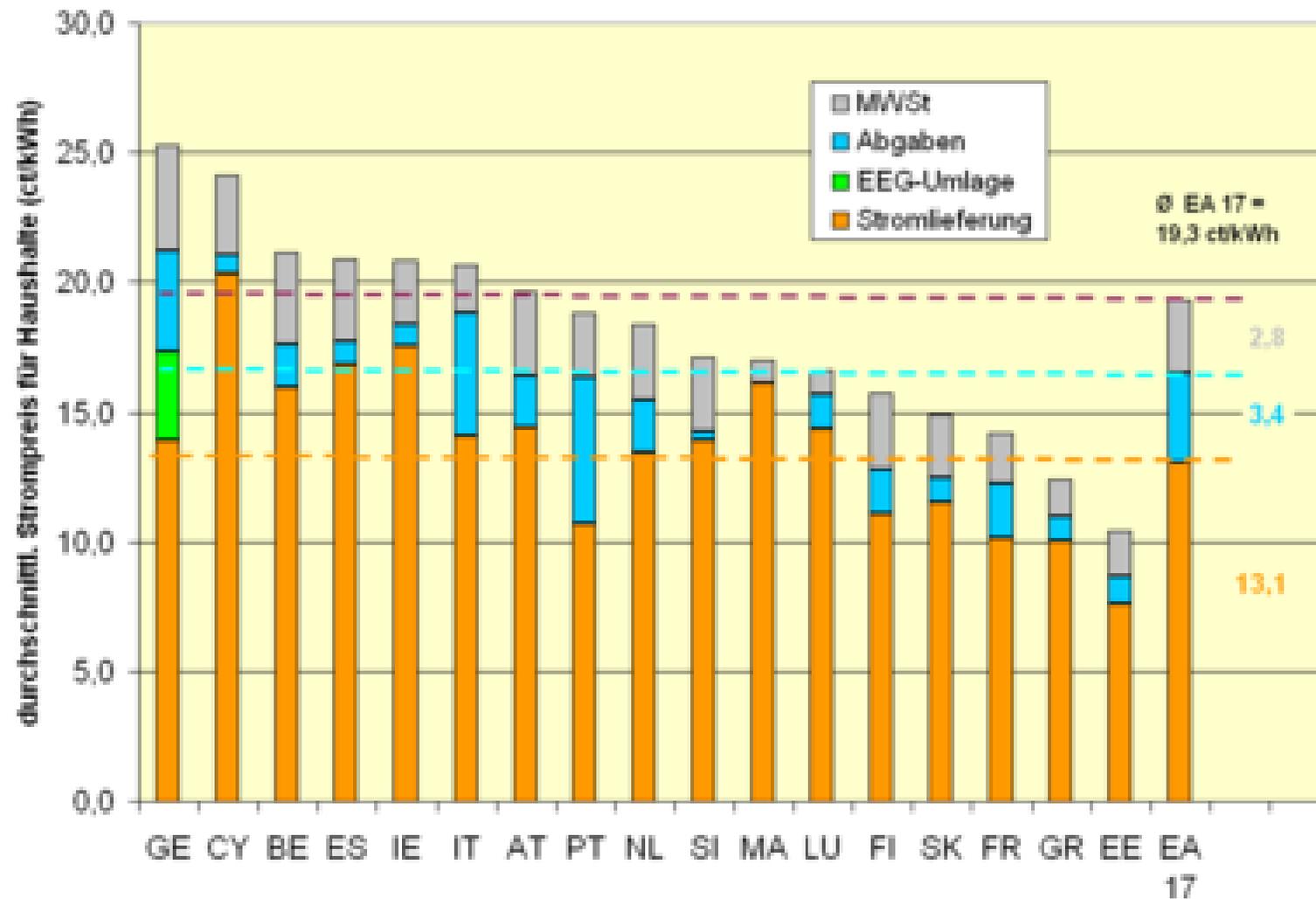
Datenquelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Ulrich Schachtschneider: Ursachen steigender Energiepreise
Forum Wege aus der Energiearmut Oldenburg 22-06-2013

Strompreisentwicklung 1998 - 2012 und Prognose 2013



Strompreise EU 2011



Strompreisanstieg: Konzerngewinne/Weltmarkt/Staatshaushalt/Umweltpolitik

- Energiekonzerne:

Preisentwicklung Erzeugung/Vertrieb/Netz (ct/kWh)

11,0 (Ø 1990-2000) → 14,7 (2013) ohne Inflation → 11,2 (2013)

8,6 (2000) → 14,7 (2013) ohne Inflation → 12,1 (2013)

Was machen die „Guten“?

- Weltmarkt/Rohstoffkonzerne:

Importpreise Gas/Kohle

- Öffentliche Haushalte:

Konzessionsabgabe/MWSt.

- Umweltpolitik: ca. 7 ct/kWh bei 3500 kWh/Jahr → 20 €/Monat

Stromsteuer (Ökologische Steuerreform) → Rentenkasse

EEG-Umlage → EE-Anlagen-Betreiber, Industriesubventionen (1-2 ct)

Energetische Sanierung/Energetisch Bauen Was und wie wird gefördert?

Programm	Geförderte Wohneinheiten	Finanzvolumen (Mrd €/Jahr)	Ökologischer Einspareffekt (Mio. t CO ² /Jahr)
Altbauförderung „Energieeffizient Sanieren“	340.000	1,05*	17,00
Neubauförderung „Energieeffizient Bauen“	84.000	2,10*	1,86
Marktanreizprogramm EE Wärme		0,24	4,60

* Schätzungen: Kosten für vergünstigte Kredite: 15% der Investitionskosten

Werte für 2010

→ Technologie-Förderung statt Einsparförderung für alle

Ulrich Schachtschneider: Ursachen steigender Energiepreise
Forum Wege aus der Energiearmut Oldenburg 22-06-2013

Energetische Sanierung

Einzelmaßnahmen: Technische Mindestanforderungen

Bauteil	Anforderung nach ENEC bei Sanierung (W/m ² K)	Anforderung KfW maximaler U-Wert (W/m ² K)
Außenwand-Dämmung	0,24 (ca. 15 cm)	0,20 (ca. 19 cm)
Dachschrägen-Dämmung (zwischen den Sparren)	0,24 (ca. 18 cm)	0,14 (ca. 33 cm)
Fenster	1,30 (2-fach-Glas)	0,95 (3-fach-Glas)
Heizung	Alle Kessel mit CE-Zulassung Heizflächen beliebig	Brennwerttechnik mit Flächenheizung

→ Technologie-Förderung statt Einsparförderung für alle

Soziale Alternativen für die Energiewende (Strom):

- Konzerne mehr belasten? (→ 2 ct/kWh)
wer zahlt dies?

- Sozialtarife?
wer darf nicht mehr? Administrationsaufwand? Stigma?

- EEG anders finanzieren?
„Reiche zahlen Öko-Umbau“:
Vermögensabgabe, Erhöhung Spitzensteuersatz

- Wie schaffen wir einen Anreiz zum Sparen, der nicht unsozial wird?
Basis-Progressiv Tarif:
z.B. 250 kWh/Person frei, Rest wird teurer
auf lokaler Ebene? Abwanderung Vielverbraucher?

Soziale Alternativen für die Energiewende (Wärme)?

- Erhöhung der Förderung

„warmmietenneutrale KfW-Förderung“
(analog kostenneutraler Vergütung EEG)

Finanzierung:

- öffentliche Haushalte (Linke)

Mitnahmeeffekte Vermieter?

- Sanierungs-Umlage analog EEG (HBS, Grüne)

- Heizstoffsteuer (HBS, Grüne)

Wer ist belastet?

- Umlage nach § 559 auf 20 Jahre (5% jährlich):

→ in 10 Jahren: 92 €/m² bei Einsparung von 60 €/m²

kombiniert mit warmmietenneutraler Förderung:

→ reduzierte umlagefähige Sanierungskosten (120 €/m²)

in 10 Jahren können 60 €/m² umgelegt werden (=Einsparung!)

= Förderung von ca. 1/3 der Sanierungskosten (Verdoppelung der KfW-Programme)

bei steigenden E-Preisen (Weltmarkt) haben Mieter einen Vorteil

Ulrich Schachtschneider
Energieberater/freier Sozialwissenschaftler

Ökologie für alle:

Umverteilen und mehr Energiewende ist
möglich:

- Reduzierung der §559 Umlage auf 20 Jahre
- warmmietenneutrale Sanierungsförderung
- Schwerpunkt auf Masseneinsparung statt teurer Extra-Technologien
- EEG über „Reichtumsabgaben“ finanzieren